

Erasmus 2019/20 – San Sebastian

Während der Bewerbungsphase fiel es mir recht schwer mich auf die gefragten Präferenzen für Unis und Länder festzulegen. Letztendlich setzte ich San Sebastian ganz oben auf die Liste, da sich die Kurse interessant anhörten und die Stadt direkt am Meer liegt. Rückblickend kann ich ein Auslandsaufenthalt dort sehr empfehlen, die Stadt ist wirklich wunderschön!

Vorbereitung:

Die Bewerbung an der Wiwi-Fakultät für das Erasmus, war insgesamt recht unkompliziert. Bei Fragen konnte man sich stets an die Tutoren wenden und auch auf Seiten der spanischen Universität bekam man direkt Ansprechpartner, nachdem man angenommen wurde, was beides sehr hilfreich war. Viele Kurse, die im kommenden WiSe belegt werden konnten, wurden vorab per Mail geschickt. Für einen groben Überblick und zur Erstellung des Learning Agreements war dies super. Auch was die Anrechnung betrifft, standen wirklich viele Kurse zu Auswahl die problemlos eingebracht werden können hier in Göttingen. Um mehr Informationen über die Kurse zu bekommen würde ich empfehlen sich nochmal selbst etwas durch die Website der Uni zu klicken, dort findet man auch weitere Kurse und detailliertere Beschreibungen. Zudem sollte man sich auf eventuelle Änderungen des Kursangebots bei Ankunft einstellen, wobei einem bei Anpassungen aber auch immer geholfen wird.

Anreise:

Von Deutschland aus gibt es mehrere Direktflüge nach Bilbao. Auch San Sebastian hat einen eigenen Flughafen, jedoch fliegt hier keine Fluggesellschaft direkt hin und der Flughafen ist weit außerhalb. Möglich ist es zum Beispiel auch nach Bordeaux zu fliegen und von dort den Bus zu nehmen. Ich persönlich bin von Düsseldorf nach Bilbao geflogen und habe von dort aus den Bus nach San Sebastian genommen, was alles super geklappt hat und ich denke auch die schnellste Option ist. Wenn man die Flüge rechtzeitig bucht, findet man auch ein paar recht günstige Verbindungen (ca. 60 Euro pro Flug). Den Bus kann man dann direkt vorne beim Fahrer bezahlen oder vorab per App, was etwas günstiger ist.

Wohnen:

Da die Uni mit der Flat Agency SAYA zusammenarbeitet, gibt es die Möglichkeit sich dort zu melden und über die Agentur eine Wohnung vermittelt zu bekommen. Dies ist natürlich kein Muss, ich habe mich jedoch dafür entschieden gehabt und kann dies auch weiterempfehlen. Vorab kann man dort verschiedenen Präferenzen angeben, wie zum Beispiel mit wie vielen Leuten man gerne zusammenwohnen würde. Bei der Anmeldung für die Agentur würde ich empfehlen auch anzugeben in welchen Stadtteilen man am liebsten wohnen will, wenn einem das wichtig ist. Generell wohnt man immer mit anderen Erasmus Studenten von der Uni zusammen, was natürlich den Vorteil hat, dass man direkt andere Auslandsstudierende kennenlernt. Ich habe zusammen mit zwei Mitbewohnerinnen in einer recht großen Wohnung im Zentrum der Stadt gewohnt. Zum Strand waren es von dort nur 5 Minuten und zur Uni konnte man in 15 Minuten laufen. Die Wohnungen sind meist schon mit den alltäglich benötigten Sachen wie Staubsauger, Töpfe etc. ausgestattet. Auch die meisten anderen Studenten waren im Allgemeinen mit ihren Wohnungen zufrieden.

Da San Sebastian eine der teuersten Gegenden in Spanien ist, sind auch die Lebenshaltungskosten dementsprechend, jedoch insgesamt mit Deutschland vergleichbar. Die Mietpreise sind allerdings teilweise höher als ich das von Göttingen gewohnt war. Etwas außerhalb, nah der Uni zum Beispiel (Amara), gibt es aber auch günstigere Wohnungen von der Agentur.

Wenn man sich für die Agentur entscheidet, sollte einem bewusst sein, dass nicht klar ist in welche Wohnung man kommen wird. Mit der Anmeldung und der ersten Zahlung vorab (beinhaltet erste Miete + Kautions + Vermittlungsgebühr) mietet man die Wohnung jedoch direkt für den gesamten Zeitraum an. Die genauen Angaben zur Wohnung habe ich 2 Wochen vor Ankunft erhalten und den offiziellen Mietvertrag dann vor Ort. Die Wohnungssuche ist auf diese Weise aber wirklich super einfach und man muss sich fast keine Gedanken darum machen. Wenn irgendwas war, wie zum Beispiel das der Strom ausgefallen ist, ist auch immer jemand von der Agentur gekommen um zu helfen.

Universität:

Die Universität ist mit ca. 2500 Studenten recht klein im Vergleich zu unserer Uni in Göttingen. Dementsprechend ist auch der Campus kleiner, was einem aber ermöglicht sich schnell zurechtfinden. Die Ansprechpartner für uns Erasmus Studenten waren alle sehr hilfreich, freundlich und auch super schnell zu erreichen. Man hat alle benötigten Informationen immer rechtzeitig bekommen.

Zu Beginn des Erasmus bietet die Uni einen 2-wöchigen Spanischkurs an auf verschiedenen Sprachlevels. Da ich zu dem Zeitpunkt im Urlaub war konnte ich dieses Angebot leider nicht wahrnehmen. Ich würde aber jedem der Zeit hat auf jeden Fall empfehlen daran teilzunehmen. Unter dem Semester wird dann zum Beispiel kein Anfänger Spanischkurs mehr angeboten, was mir das Spanisch lernen natürlich etwas erschwert hat. Zudem lernen sich viele Studenten bereits bei dem Kurs kennen, was es etwas schwieriger macht direkt Anschluss zu finden. Nichtsdestotrotz lernt man durch die Orientierungstage und die Kurse nachher dann auch recht schnell alle anderen Auslandsstudierenden kennen.

Die Vorlesungen in San Sebastian sind teilweise sehr anders gestaltet als unsere Vorlesungen in Göttingen. Zum einen gibt es in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht und zum anderen haben die Kurse eine eher kleine Anzahl an Teilnehmern (15 – 40 Studierende pro Kurs). Auch die Benotung in den Modulen verläuft anders und vor allem Präsentationen und Hausarbeiten fließen in die Endnote ein. Generell bietet die Uni viele Kurse in Englisch an, die vor allem von den ausländischen Studenten belegt werden. Ich habe zum Beispiel Management Skills Development, European Union, Talent Management, Entrepreneurship und International Human Resource Management als Kurse gewählt gehabt. Insgesamt fand ich alle Kurse sehr interessant, da es überall auch einen hohen Praxisbezug gab. Allerdings musste ich mich zuerst etwas an die anderen Methoden in der Lehre gewöhnen vor allem, dass die Prüfungsleistungen über das ganze Semester verteilt sind. Im Endeffekt hat mir dies jedoch sehr gut gefallen und ich habe viel dazu lernen können. Besonders kann ich den Kurs "European Union" empfehlen, da die Dozentin didaktisch wirklich super war und auch der Inhalt spannend, besonders während eines Erasmus Semesters.

Alltag und Freizeit:

San Sebastian bietet super viele Möglichkeiten, die man in seiner Freizeit machen kann. Wir waren oft am Strand, in der Gegend wandern, haben einen Surf Kurs gemacht, bei einem Fußballspiel zugeguckt, einen Salsa Kurs belegt etc. Daneben bietet auch die Umgebung sehr viele und sehr schöne Möglichkeiten für Ausflüge an, sodass man eigentlich immer was zu tun haben kann am Wochenende, wenn man will. Und auch die Uni und verschiedene andere Anbieter (zum Beispiel „Happy Erasmus“) bieten Ausflüge oder diverse Events zu günstigen Preisen an. Wenn ihr im Wintersemester nach San Sebastian geht könnt ihr auch das große Filmfestival miterleben.

In der Stadt gibt es zudem viele kleine süße Bars und auch ein paar Clubs. Eigentlich ist immer was los und die Straßen voll mit Leuten, besonders im Sommer. Ganz typisch sind die so genannten „Pintxos“, welche quasi die baskische Art von Tapas sind. In so gut wie jeder Bar stehen davon ganz viele auf dem Tresen, was nicht nur super aussieht, sondern welche auch super schmecken. Jeden Donnerstag findet das „Pintxopote“ im Stadtteil Gros Stadt, wo es Wein und Pintxos zu günstigen Preisen gibt und immer eine tolle Atmosphäre herrscht.

Generell ist in San Sebastian alles fußläufig zu erreichen. Viele meiner Freunde haben sich aber auch ein Fahrrad geliehen für die Zeit, was vor allem zu empfehlen ist, wenn man nicht so zentral wohnt.

Das Wetter in der Stadt kann manchmal etwas verrückt spielen und oft ändert es sich innerhalb weniger Stunden. Man sollte definitiv für den ein oder anderen Regenschauer ausgerüstet sein.

Fazit:

Mein Auslandssemester war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung und ich habe mich wirklich etwas in die Stadt verliebt. Natürlich war die Uni manchmal auch etwas anstrengend, aber mir hat die Zeit die Möglichkeit geboten mich selber weiter zu entwickeln und viele tolle Leute kennenzulernen. Zudem habe ich auch, durch die anderen Ansätze, was das Fachliche angeht viel dazu lernen können. Insgesamt kann ich euch San Sebastian und die Uni wirklich nur für ein Auslandssemester empfehlen!

